

Flocken

Flocken wedeln sacht hernieder,
bedecken leise Wald und Feld,
es klingen Wintersturmeslieder,
durch die eisig kalte Welt.
Unter einem weißen Tuche,
atmet die Schöpfung wieder Kraft,
ist das Leben auf der Suche,
nach dem Mut, der Neues schafft.

Flocken tanzen ihren Reigen,
lassen Weiß die Welt versinken,
alles Dasein muss jetzt schweigen,
und vom Lebensbrunnen trinken.
Neues Leben soll erstehen,
wenn des Sturmes Lied verklungen,
altes muss deshalb eingehen,
zum Weltenbuch „Erinnerungen“.

Flocken wedeln sacht hernieder,
und bilden doch kein Leichentuch,
denn darunter regt sich wieder,
ein neuer Tag im Lebensbuch.

© Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet, vervielfältigt und verbreitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)